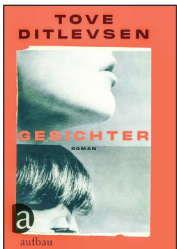


BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

Gesichter



Roman von
Tove Ditlevsen,
Aus dem Dänischen
von Ursel Allenstein
Aufbau-Verlag 2022

Dänemark, 1968. In der Wasserleitung kann Lise Mundus die Stimmen ihres Mannes und ihres Kindermädchens hören, die ihren Tod beschliessen, indem sie sie in den Wahnsinn treiben. Lise, erfolgreiche Kinderbuchautorin, steckt in einer umfassenden Lebenskrise und wähnt sich unerträglich geworden für ihre Familie. So schluckt sie die tödlichen Tabletten, bereut es jedoch sofort und ruft ihren Arzt um Hilfe. Aus der geschlossenen Klinik wird hier klar und messerscharf das Innere ihrer Psychose erzählt. Schmerz und Angst sind hautnah und schmerzhaft spürbar. Wir hören Lises Gedanken und die Stimmen, die mit ihr reden, sehen die sich wandelnden Gesichter – Fratzen gar – ihrer Mitmenschen. «Augen, Nase, Mund, wie konnte dieses schlichte Dreieck bloss so unendlich viele Variationen enthalten?» Eine intensiv geschriebene Krankheitsgeschichte. Tove Ditlevsens Schreibstil ist komplex, dicht, vielschichtig und stellenweise geradezu hypnotisch. Nachdem der Aufbau-Verlag letztes Jahr ihre autobiografische Kopenhagen-Trilogie auf Deutsch herausgebracht hat, folgte nun, mit «Gesichter», eine fiktive Geschichte, in welcher Ditlevsen erneut die Innenräume einer an der Gesellschaft Erkrankten thematisiert.



Denise Maurer
Mitarbeiterin der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch